Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1995)
Heft: 103

Artikel: Haute couture Paris : Herbst/ Winter 1995/96
Autor: Harbrecht, Ursula
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795835

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HAUTE COUTURE PARIS – HERBST/WINTER 1995/96

MINIMALISMUS UND MAGIE

Das Medienereignis der letzten Pariser Haute Couture-Schauen beschränkte sich einmal nicht auf die Super-Models, auch nicht auf die glamourösen Front-row-stars wie Madonna. Sogar die Ehefrauen von Frankreichs neuer Politführung, für die der Besuch der Mode-Défilés Staatspflicht ist, glänzten nicht im Rampenlicht. In dieser Saison stand endlich mal wieder ein Hauptdarsteller und kein Statist im Mittelpunkt des Couture-Geschehens: Hubert de Givenchy, der sich mit der Herbst/Winter-Kollektion 1995/96 aus der Haute Couture verabschiedete. Nach 43 Berufsjahren räumt der Grandseigneur der Pariser Luxusmode das Feld. Und das freiwillig. So wie es einst sein Lehrmeister Balenciaga tat.

Die Abschieds-Präsentation, an der fast alle Couturiers teilnahmen, geriet zu einem Ereignis, das sich in seiner schlichten Würde wohltuend von den oft zu reinen Medienspektakeln aufgezäumten Modenschauen abhob. Denn der Altmeister der Schneiderkunst demonstrierte an 80 Modellen, dass Haute Couture die Summe aus handwerklicher Perfektion und Disziplin, höchstem Qualitätsbewusstsein und einer von Understatement geprägten Eleganz ist.

Viele Beobachter sahen in Givenchys souveränem Abschied das Ende einer Epoche, das aber keineswegs das Ende der Haute Couture sein muss. Eher ein neuer Anfang. Denn der Givenchy-Nachfolger steht bereits fest. Es ist der britische Exzentriker John Galliano. Ein liebenswerter Illusionist, der eine aufrichtige Liebe zur Haute Couture hat, damit nur eine andere Zielrichtung verfolgt.

Leicht dürfte es für John Galliano nicht sein, der ihm zugedachten Prinzenrolle gerecht zu werden. Einerseits wird er an seinem legendären Vorgänger gemessen werden, anderseits hat er eine Fan-Gemeinde, die von ihm Exzentrik erwartet. Obendrein hat er einen Konkurrenten vor sich, der nicht so leicht einzuholen ist: Christian Lacroix. Er versteht es wie kaum ein zweiter, Fantasie in Mode umzusetzen, die die Grenze zur Kunst überschreitet. Dieser Couturier hat die Gabe, mit dem Grundelement der Bekleidung, dem Stoff, so umzugehen wie ein Maler mit der Farbe. Diesmal hat sich Lacroix' Fantasie an den Kunstwerken der grossen spanischen Maler, die im Prado hängen, entzündet.

Auch Gianfranco Ferré holte sich für die neue Dior-Kollektion Inspirationen aus der Kunst. Er machte den nicht gerade leichten Versuch, die Malerei von Cézanne in Mode umzusetzen. Diese Hommage ist als Auftakt zu der grossen Cézanne-Retrospektive zu werten, die im kommenden September in Paris beginnt.

Mit ihren Anleihen an die Kunstgeschichte stehen Christian Lacroix und Gianfranco Ferré so ziemlich allein da. Denn die Mehrzahl der Couturiers ist in den Herbst/Winter-Kollektionen um Minimalismus bemüht. Sie verzichtet auf opulentes Dekor und ostentativen Luxus, auf vordergründige Erotik und favorisiert eine Unimode. Die Zeit der Exzesse ist vorbei, selbst Rocksäume haben sich auf das Vernunftmass in Kniehöhe eingependelt. Der Anführer des Couture-Minimalismus war diesmal Yves Saint Laurent. Ihm gelang es vorbildlich, seinem Basic-Programm – Caban, Saharienne, Canadienne, Smoking – durch konsequente Vereinfachung zu modernisieren. Gianni Versace war dagegen auf der Suche nach Purismus in die 60er Jahre geraten und hat mit seinen weissen und silberfarbenen Kleidern dem Altmeister Courrèges eine Hommage bereitet, wobei er mit dekorativen Glitzer-Zippern der neuen – alten – Einfachheit zu Glamour verhalf.

Auch Karl Lagerfeld war bemüht, wieder näher an Mademoiselle Chanel heranzurücken, die zu den Erfindern der Mode-Simplicity gehört. Er hat erstmalig in der Geschichte seiner Chanel-Regentschaft gänzlich auf Accessoires verzichtet. Auf der Suche nach einem Nachfolger für den berühmten Chanel-Tailleur entwickelte Lagerfeld ein einteiliges Kleid, das wie ein Faux-Tailleur aussieht.

Damit war Lagerfeld so ziemlich der einzige Couturier, der sich mit dem Thema Tageskleid auseinandersetzte. Denn Haute Couture ruht auf zwei Säulen – dem Tailleur und dem Abendkleid. Beide Modellgruppen entsprechen den Bedürfnissen der klassischen Couture-Kundschaft. Das sind Frauen mit Repräsentationspflichten, die für den Tag und Nachmittag ein korrektes Kostüm, für Abendgesellschaften eine nicht allzu auffällige lange Robe brauchen.

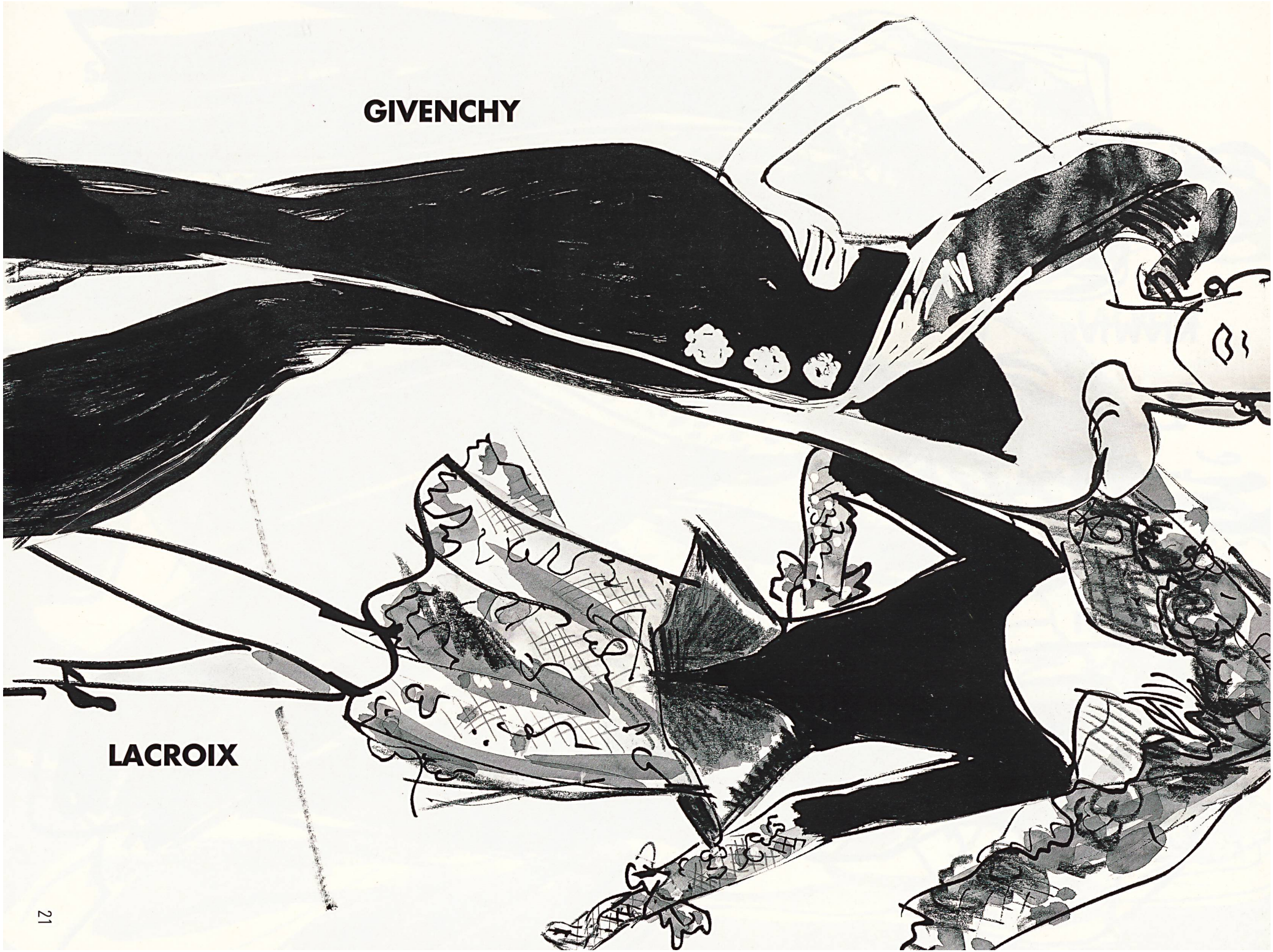
Das Kostüm wird zum Winter virtuos variiert, vom strengen Massmodell aus Tweed oder Grain de Poudre, über nachmittägliche Satin-Tailleurs bis hin zu den Tailleurs habillés, die aus dem Modestoff Samt, aus Spitzen und Stickereien gearbeitet sein können und das Cocktailkleid ersetzen. Ungaro brachte eine leicht exotisch gefärbte Kombination von Hosen zu langen Jacken, die so weich wie Pullover fielen. Michel Klein arbeitete in der Laroche-Kollektion hochgeschlossene Kostümjacken wie Korsetts aus, so dass sie wie eine zweite Haut sassen.

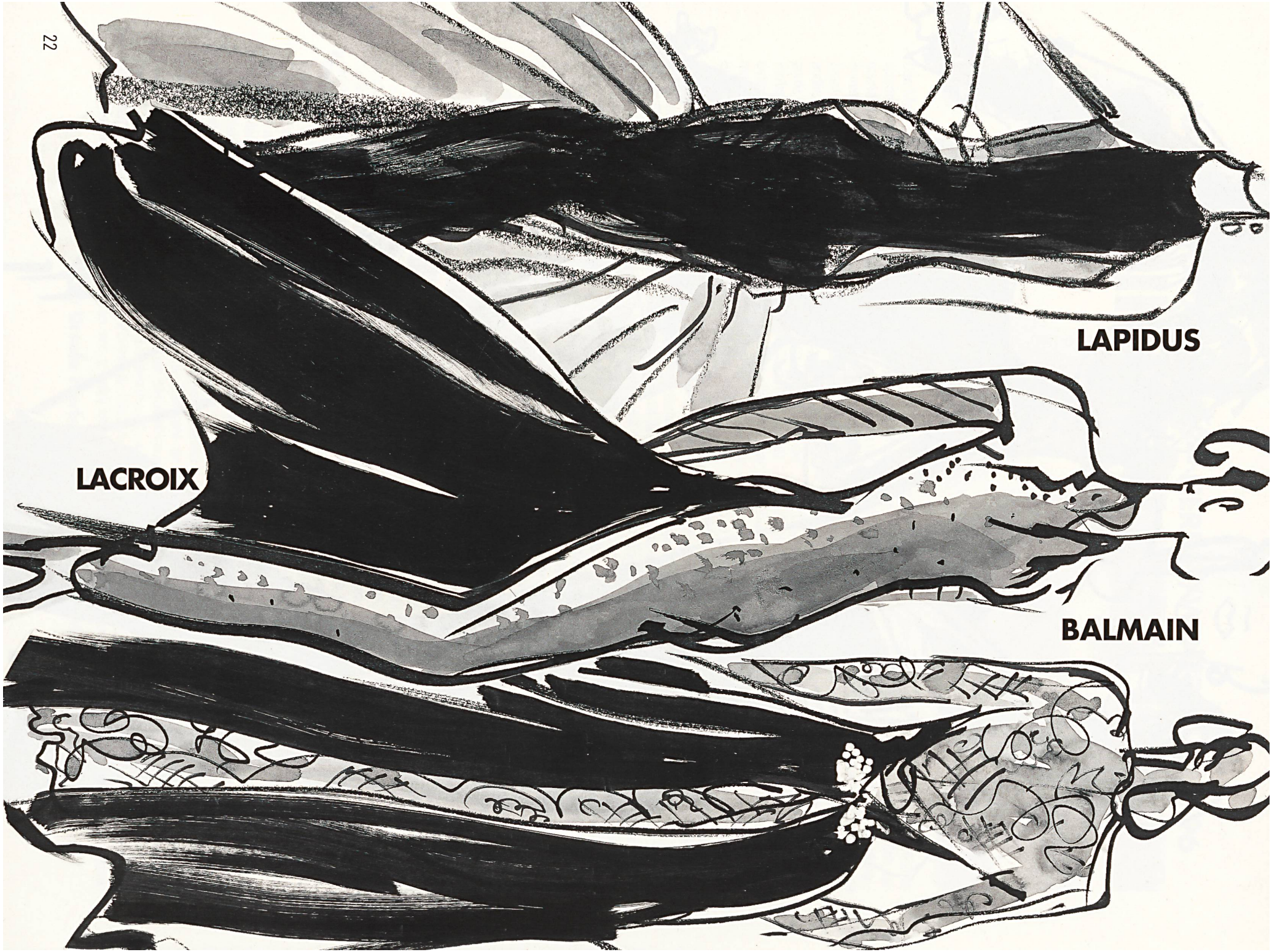
In der Abendmode legten dann auch eingeschworene Minimalisten ihre Strenge ab und liessen sich von ihrer Fantasie leiten. Spanische Infantinnen, Scarlett und Gilda, Marlene Dietrich und Madonna, Lustige Witwe und unschuldige Debütantin, jeder Couturier spielte seine Vorlieben aus, wobei es kaum einen gibt, der nicht mit dem Fin-de-Siècle-Ambiente flirtete.

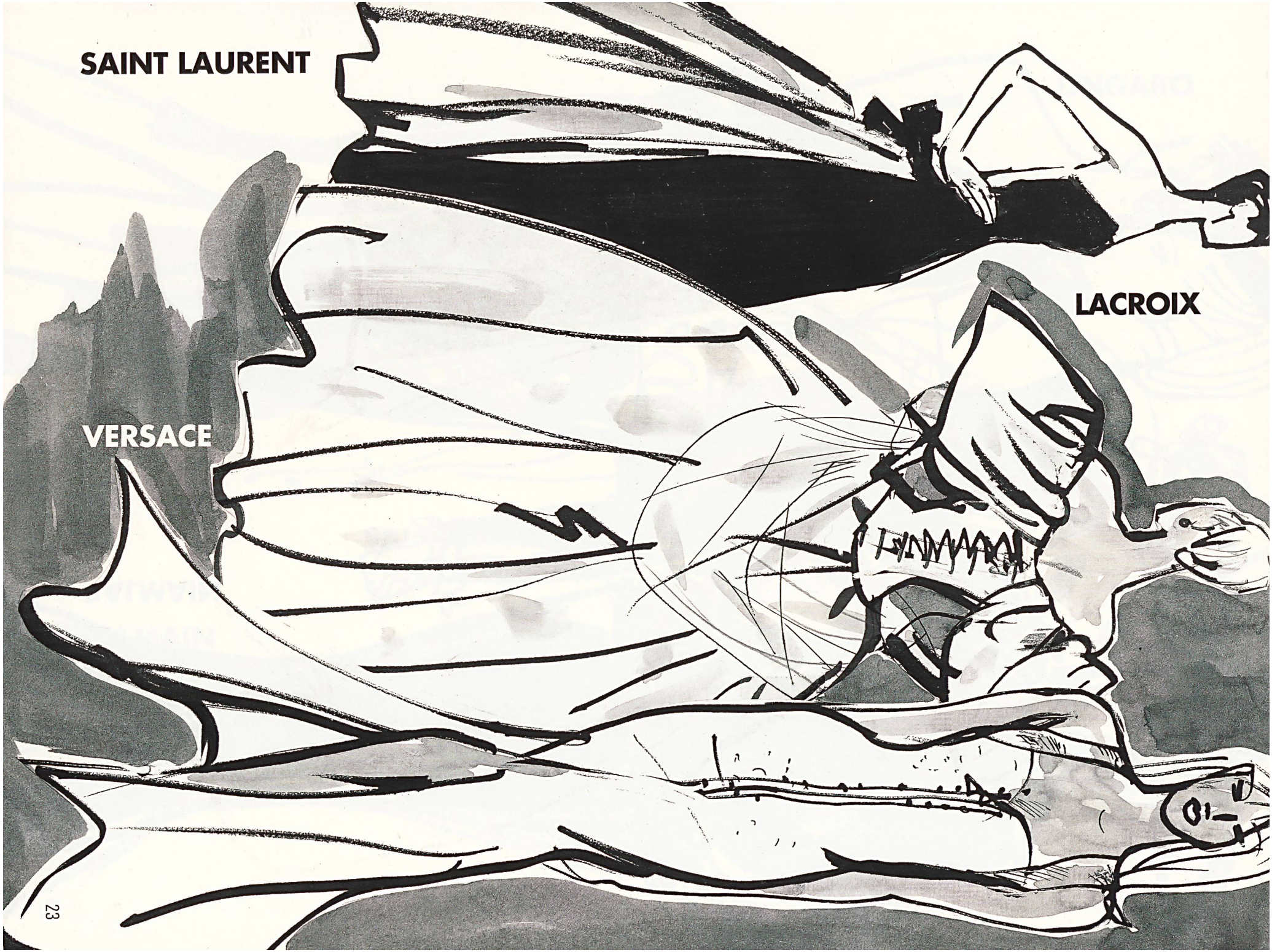
An diesem brillanten Abschluss-Feuerwerk hat die Schweiz einen erheblichen Anteil. Denn ihre Stickerei-Avantgardisten und Luxusseidenhersteller entwickeln für die Haute Couture immer wieder neue Stoffkreationen, die dazu beitragen, dass die Hohe Schneiderkunst nichts von ihrem Zauber verliert.

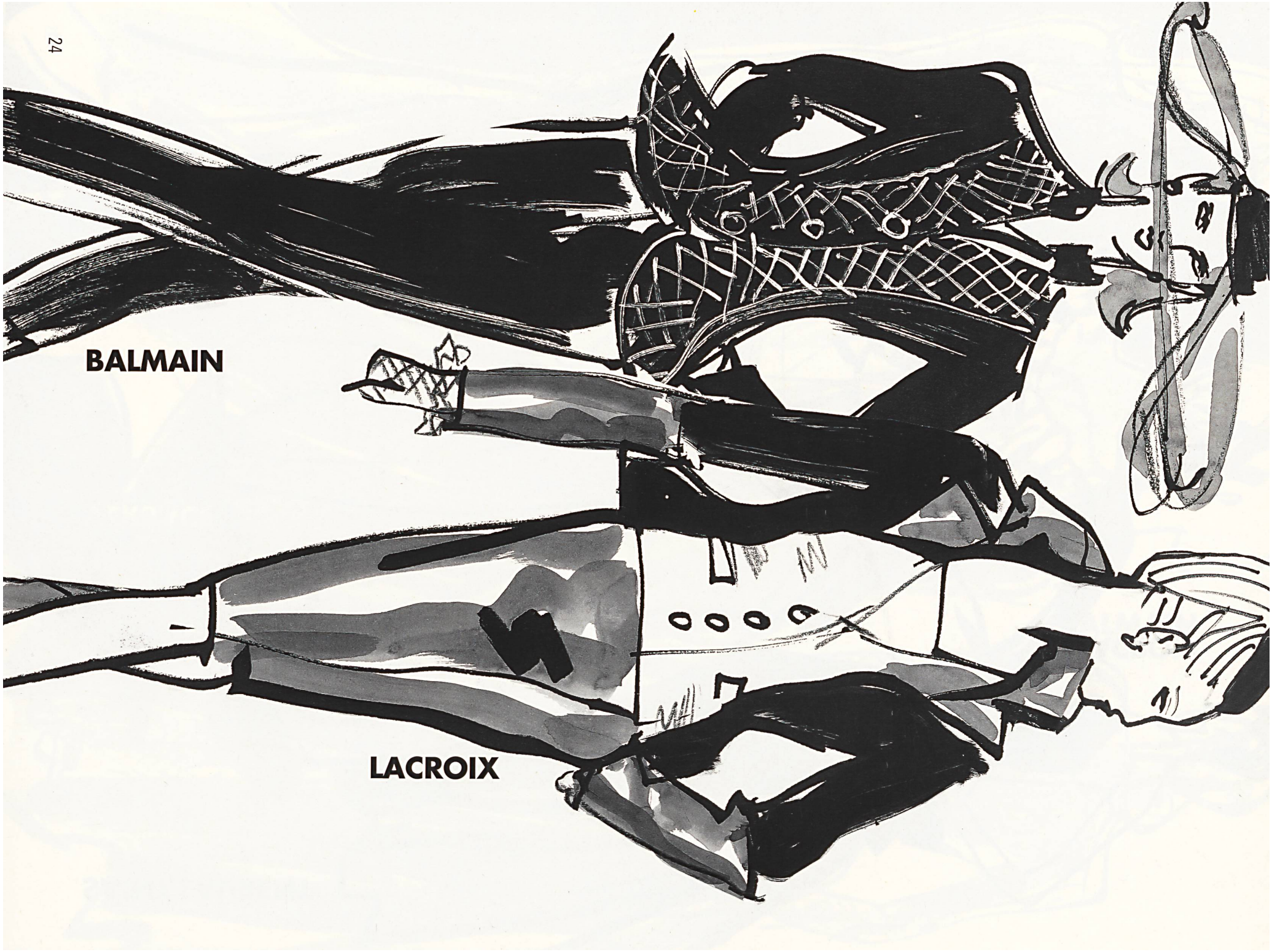
Dass dieser Zauber zum kommenden Herbst und Winter streckenweise an schwarze Magie erinnerte, lag an dem überraschenden Comeback der Couture-Farbe Schwarz. Das ist jedoch kein Grund für Tristesse. „Noir rime avec espoir", das meint jedenfalls Christian Lacroix.

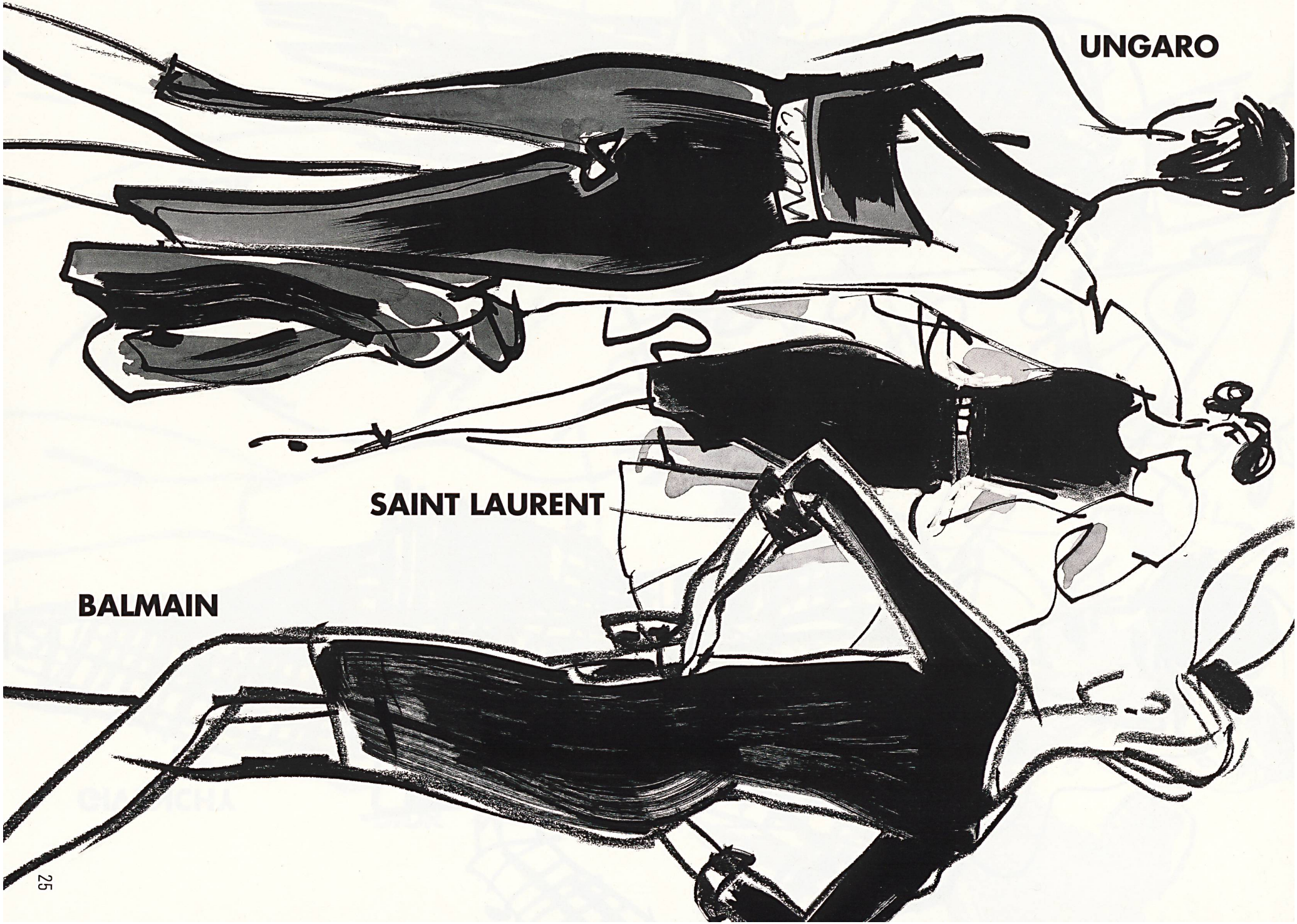
Text: Ursula Harbrecht · Zeichnungen: Mouchy

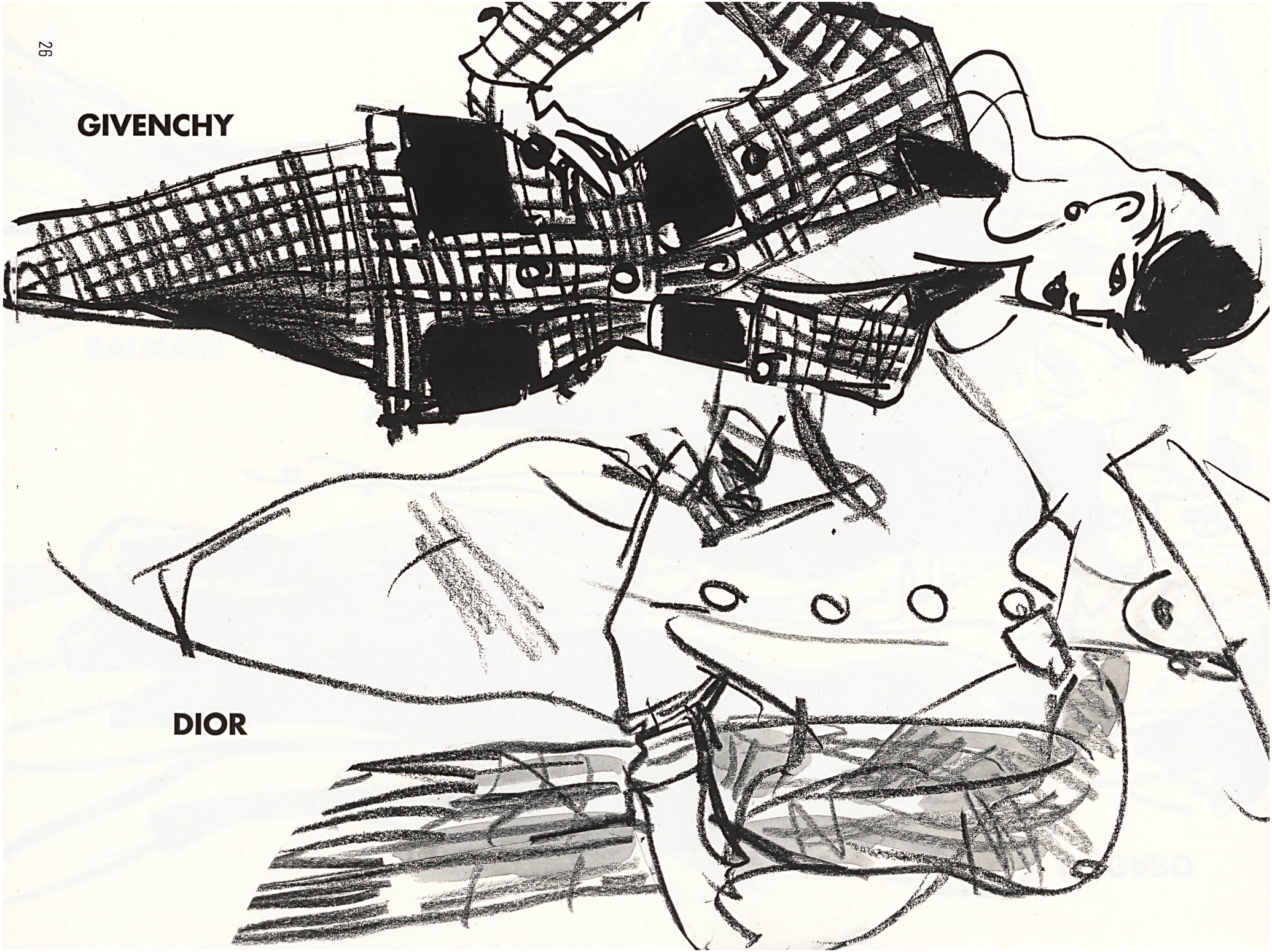

GIVENCHY
LACROIX

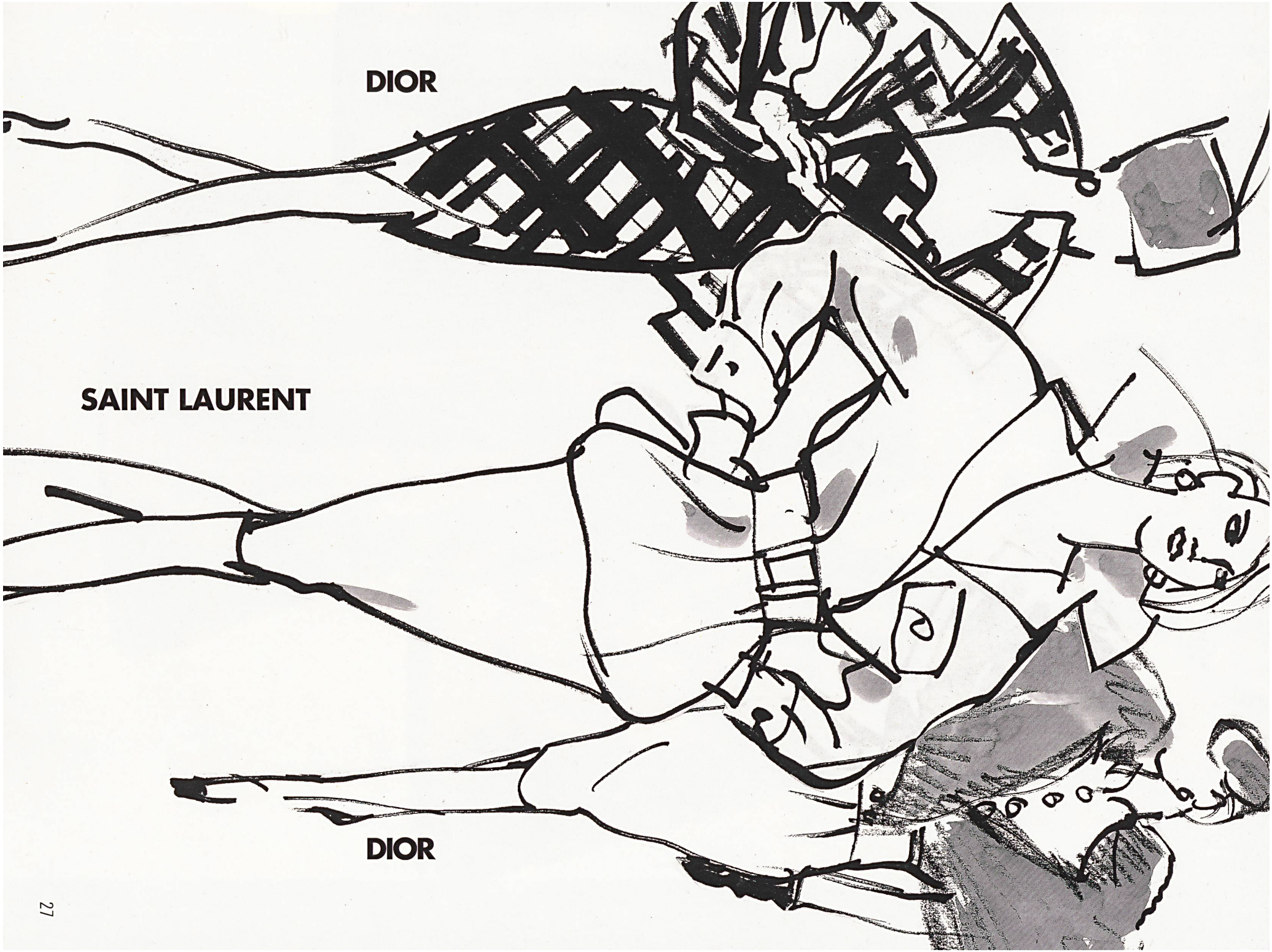

LAPIDUS
LACROIX
BALMAIN


SAINT LAURENT
LACROIX
VERSACE


BALMAIN
LACROIX


UNGARO
SAINT LAURENT
BALMAIN


GIVENCHY
DIOR


DIOR
SAINT LAURENT
DIOR

JAKOB SCHLAEPFER

UNGARO
JAKOB SCHLAEPFER
HAUTE COUTURE AUTOMNE/HIVER 95/96

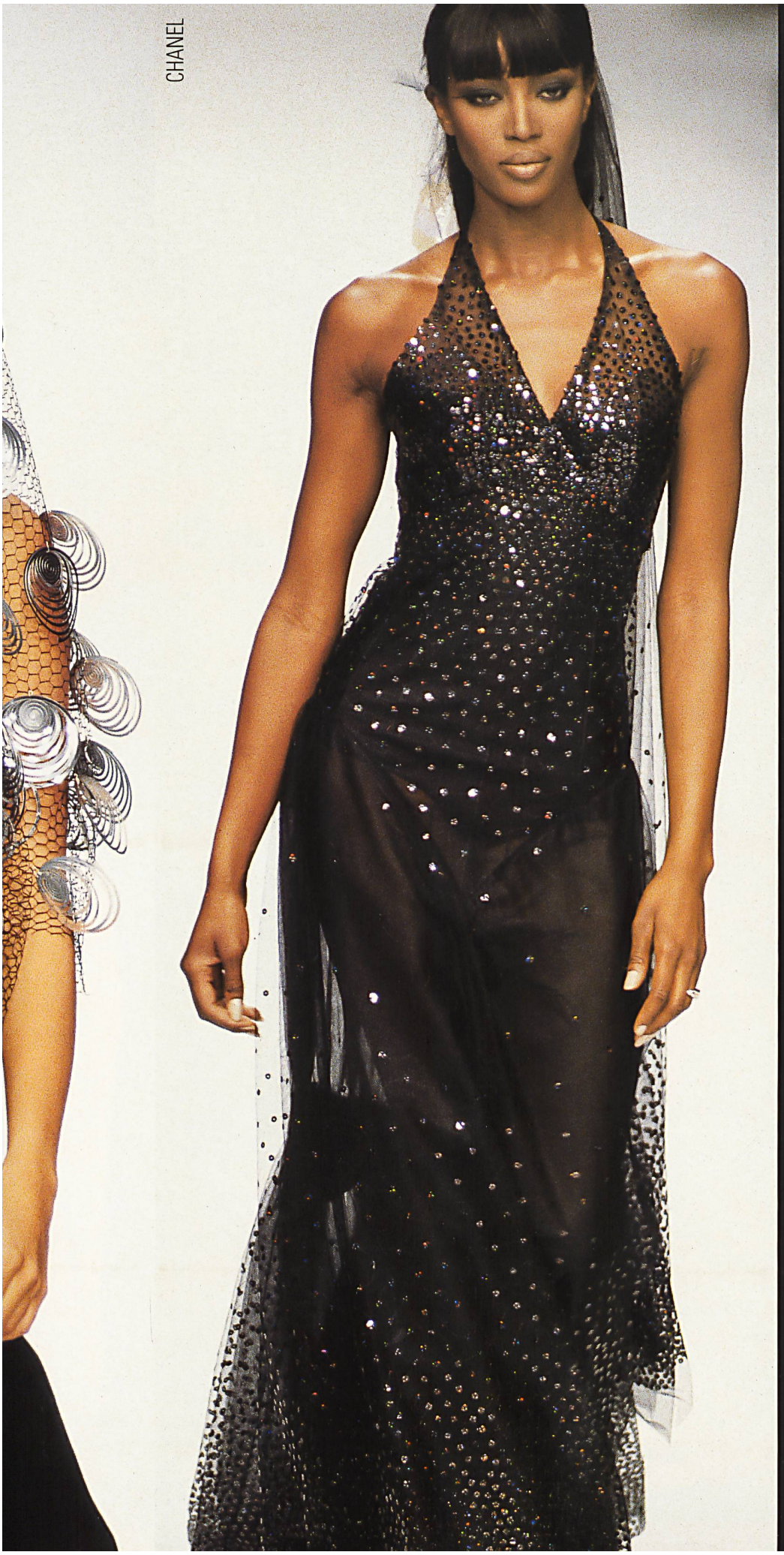
UNGARO

UNGARO

UNGARO

JAKOB SCHLAEPFER

CHANEL
CHANEL



JAKOB SCHLAEPFER

Schlaepfer a su mettre en valeur sa ligne d'avant-garde avec une nouvelle collection couture entièrement placée sous le signe «Techno» et «Space». Une collection qui offre à la lumière et au glamour un formidable moyen d'expression. Des paillettes en rhodoïde naissent de nouvelles formes stupéfiantes au caractère tridimensionnel – plumes, spirales, fleurettes pouvant apparaître imprimées, transparentes, irisées, mates ou multicolores. Qu'elle soit appliquée sur du tulle, du taffetas de soie, du chiffon imprimé, du jacquard de soie ou du velours imprimé, cette matière constitue un prolongement intéressant de la broderie en paillettes. Le look Space transparaît dans la gamme métallique, les jacquards triples en crin, soie et cuivre qui donnent leur volume fascinant aux tenues de soirées. L'éclat métallique s'est également emparé du voile irisé, du tulle et des dentelles argentées qui s'ornent de bords en guipure. Un velours de soie noir brodé de tulipes géantes paie, quant à lui, un bien doux tribut à la mode des étoffes soyeuses.

Techno and Space, trends reflecting the spirit of the times, hover over the new couture collection with which Schlaepfer underscores its avantgarde line. It's a collection where glitter and glamour find a modern expression. From rhodite, a material used for sequins, surprisingly novel creations have been made with a threedimensional character – coil springs, spirals, florettes – that may take printed, transparent, iridescent, matt or multicoloured form. As appliqués on tulle, silk taffeta, on chiffon imprimé, silk jacquard or on printed velvet, this material represents an interesting further development for sequin embroidery. The Space Look features the Metallique series – three-layered jacquards of filament, silk and copper – which have been made up into evening gowns with an imposing volume. Metallique lustre is also a feature of the iridescent lace, tulle and laces adorned with guipure trimmings. A tribute to fashionable velvet takes the form of a black silk velour embroidered with huge tulip motifs.

Photos: Rudy Faccin von Steidl, Milano

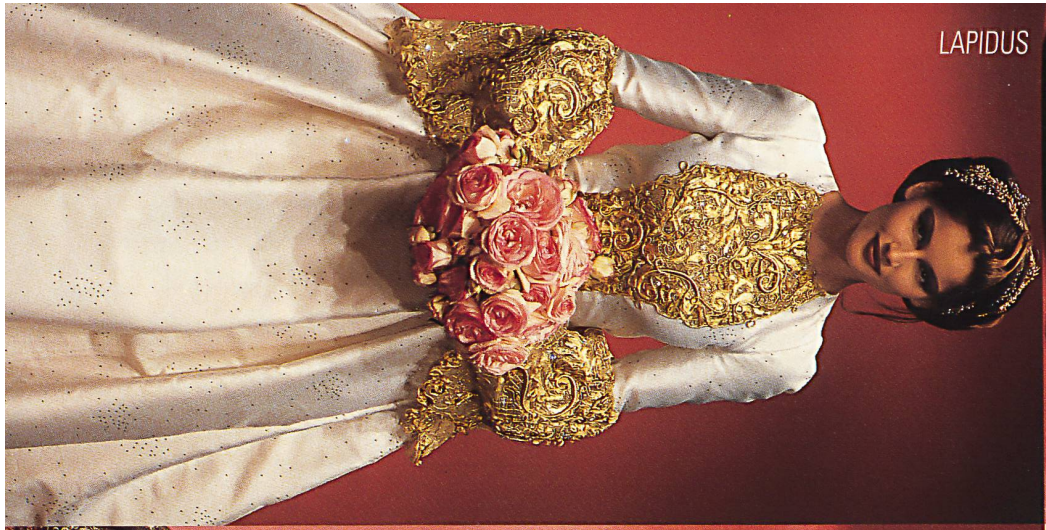
LACROIX
LACROIX

LACROIX
JAKOB SCHLAEPFER

GIVENCHY
GIVENCHY

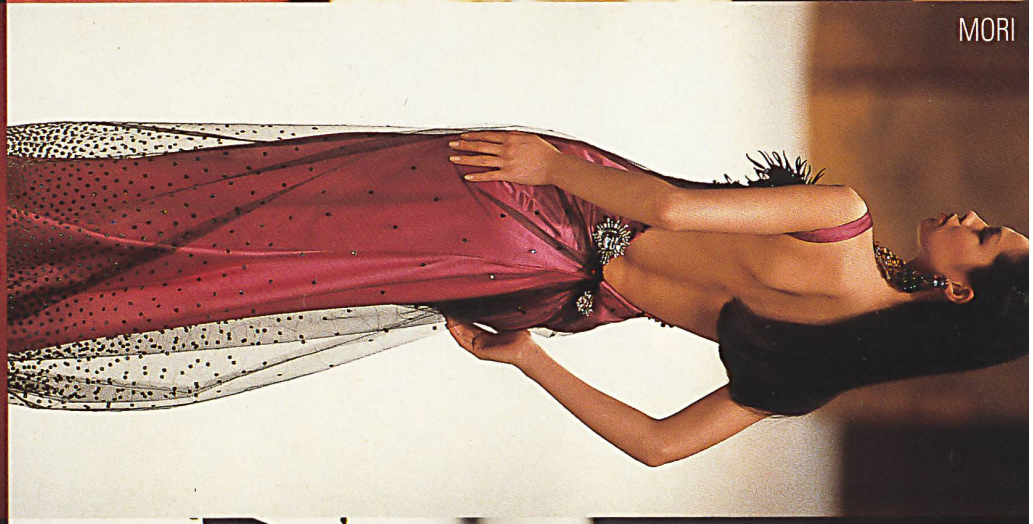
GIVENCHY
JAKOB SCHLAEPFER

RICCI


LAPIDUS

LAPIDUS

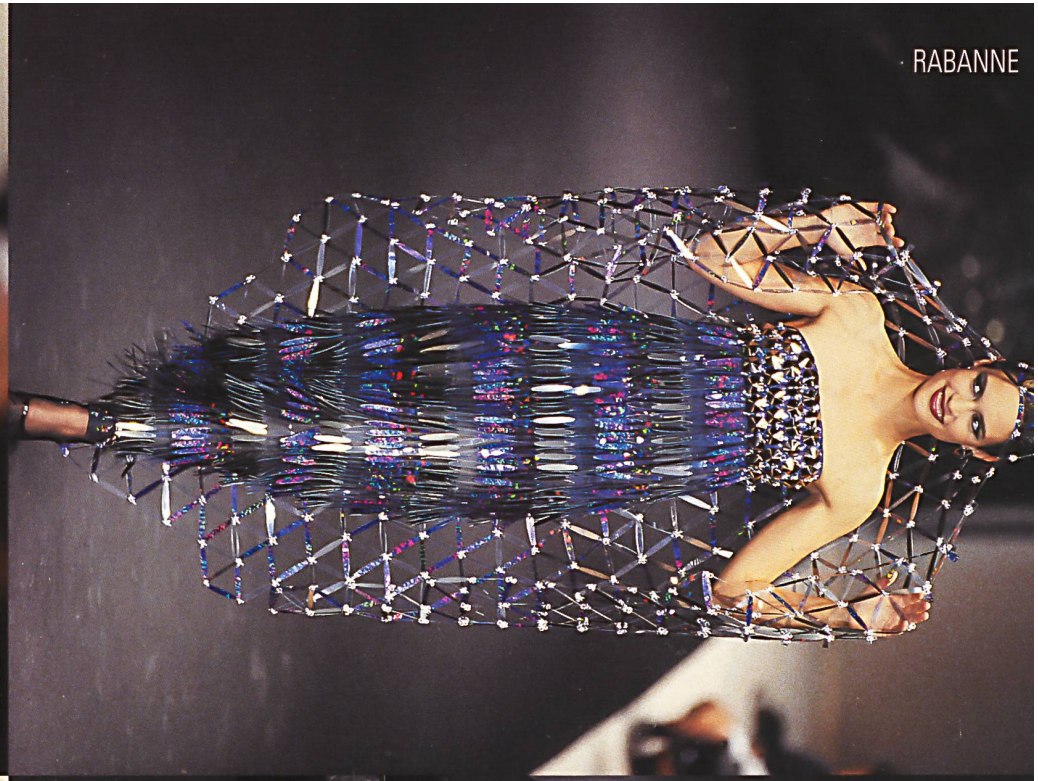
LAPIDUS


MORI

FERAUD
JAKOB SCHLAEPFER

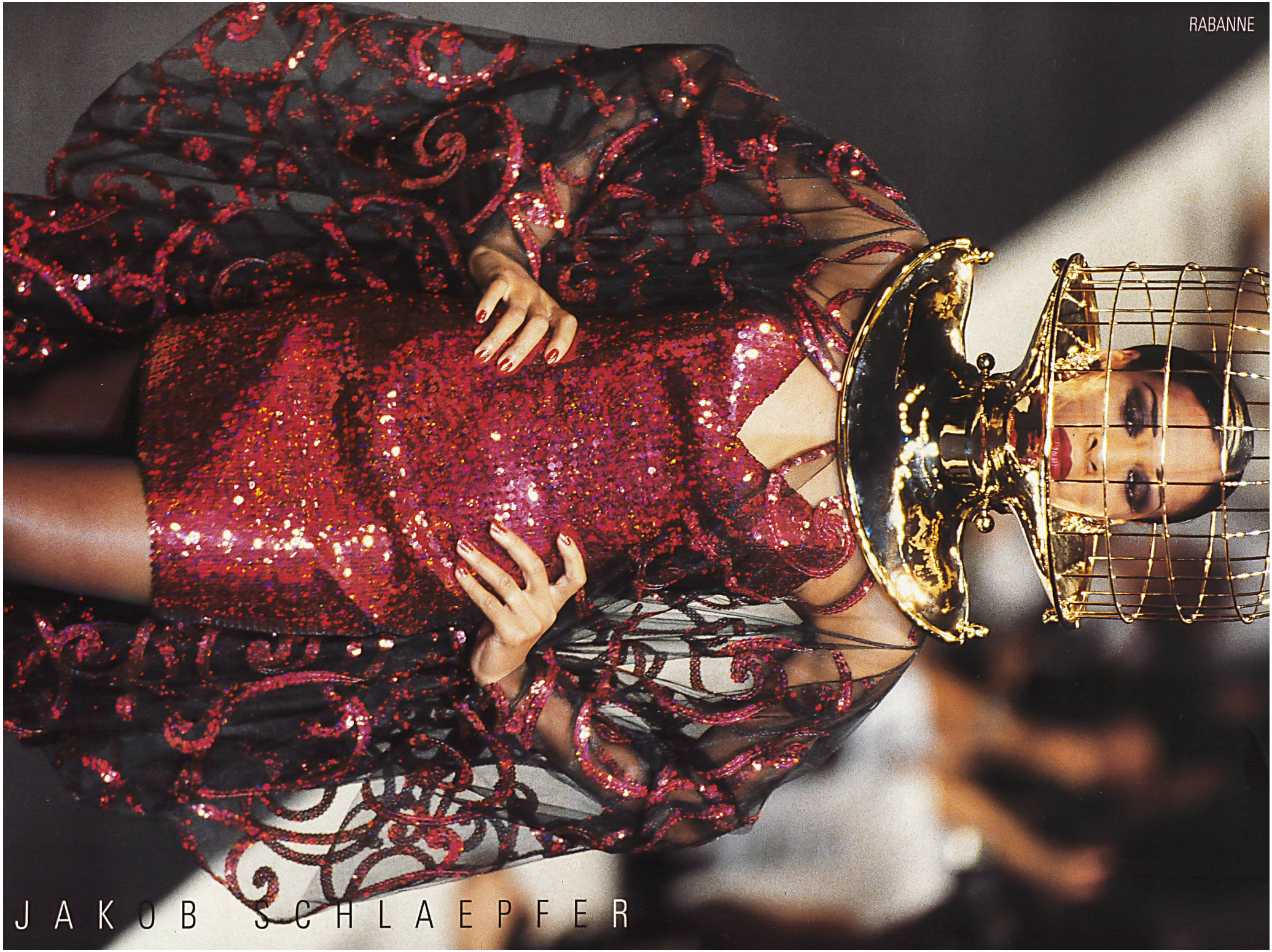
RICCI

RABANNE


RABANNE

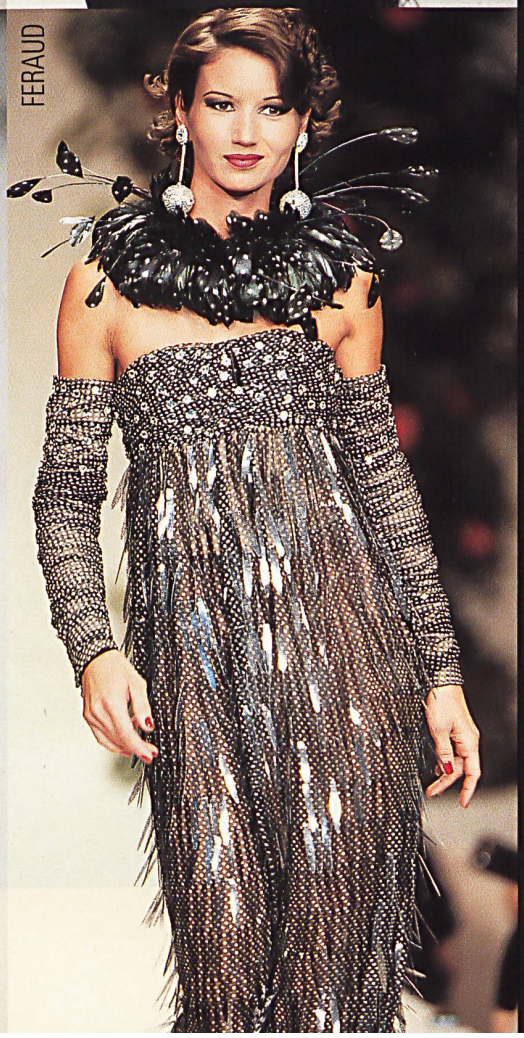
RABANNE

RABANNE


RABANNE
JAKOB SCHLAEPFER

BALMAIN

Der Zeitgeist von Techno und Space schwebt über der neuen Couture-Kollektion, mit der Schlaepfer seine avantgardistische Linie unterstreicht. Eine Kollektion, in der Glanz und Glamour einen modernen Ausdruck finden. Aus dem Paillettenmaterial Rhodoïd entstehen neue, überraschende Formen mit dreidimensionalem Charakter – Federn, Spiralen, Blümchen, die bedruckt, transparent, irisierend, matt oder mehrfarbig sein können. Auf Tüll, Seidentaft, auf Chiffon-Imprimé, Seidenjacquard oder auf bedrucktem Samt appliziert, sorgt dieses Material für eine interessante Weiterentwicklung der Pailletten-stickereien. Space-Look verkörpert die Métallique-Serie – Dreilagen-Jacquards aus Crin, Seide und Kupfer –, die zu Abendkleidern mit verblüffendem Volumen aufgemacht wurde. Métallique-Glanz haben auch die Dentelles irisés, der Tüll und die mit Guipure-Bordüren versehenen Dentelles argentés. Tribut an die Samtmode ist ein schwarzer Seidenvelours, der mit riesigen Tulpenblüten bestickt wurde.



JAKOB SCHLAEPFER

FORSTER WILLI

UNGARO

FORSTER WILLI

Haute Couture Automne/Hiver 95/96

LACROIX

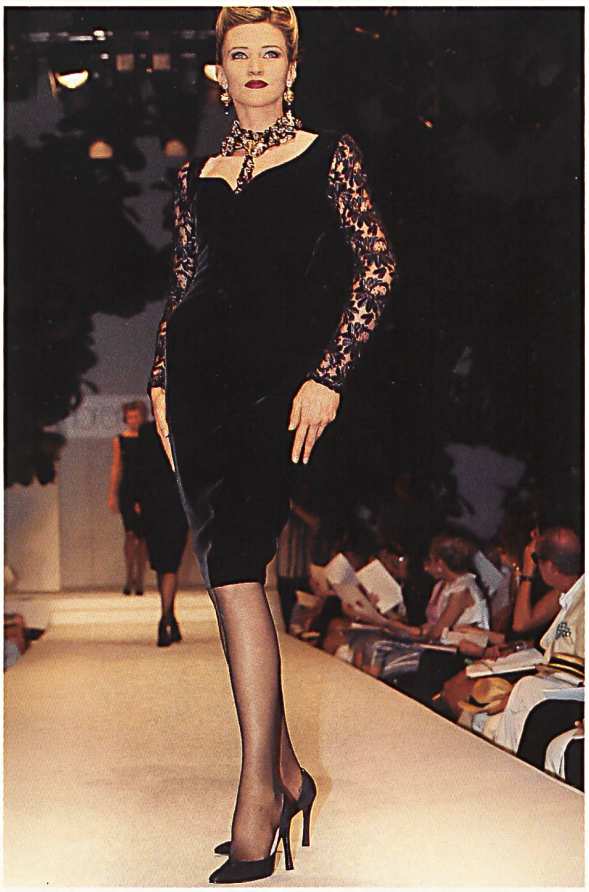
FORSTER WILLI

UNGARO

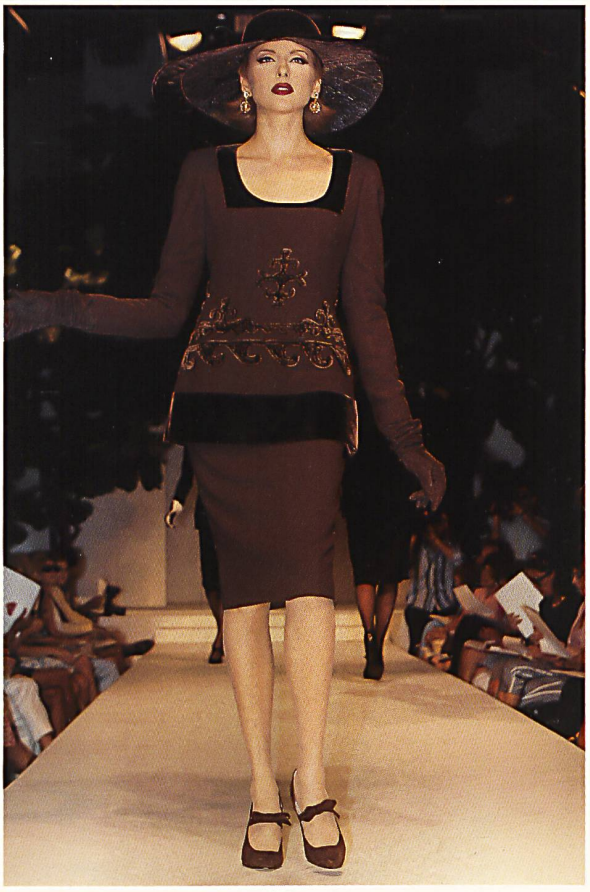
A fin-de-siècle ambiance, in line with a current mood, elegantly characterizes the new Haute Couture collection of Forster Willi. Black and ivory are the predominant colours, with matt gold providing discreet highlights and swirling flowered motifs underlining the feminine line. Christian Lacroix was enthusiastic over the transparent embroideries on tulle and the embroidered trimmings with loop appliqués and threedimensional ruffled roses as decorative appliquéd materials. Nina Ricci chose the Russian-inspired pure silk satin matelassés in bordeaux red or soft icon gold. Scherrer favoured avantgarde mohair lace on a filament ground, producing an effect as delicate as ice crystals. Ungaro followed the velvet trend with cotton embroideries on black velvet grounds, with velvet appliqués on organza or midnight blue velvet overembroidered with Lurex filament and chenille yarns. The Laroche collection included once again delicate, overembroidered chantilly lace, and Balmain featured a white point d'esprit.

Atmosphère fin de siècle, l'esprit d'époque marque en toute élégance la nouvelle collection Haute Couture de Forster Willi. Ivoire et noir y dominent, discrètement illuminés d'or mat, et de tendres motifs de fleurs soulignent la touche féminine. Christian Lacroix s'est émerveillé devant la transparence des broderies de tulle, les bordures brodées avec des applications de bouclettes, les roses ruchées en trois dimensions, toutes matières superbement décoratives. Nina Ricci, pour sa part, a choisi les matelassés en satin pure soie d'inspiration russe dans les tons bordeaux ou dorés évocant les icônes. Scherrer s'est décidé pour la dentelle mohair avantgardiste sur fond crin, dont l'aspect rappelle la fragilité de cristaux de glace. Ungaro a suivi la voie soyeuse en optant pour les broderies coton sur fond de velours noir, des applications de velours sur organza ou encore avec le velours bleu nuit rebrodé de crin Lurex et de fil chenille. La collection Laroche remet au goût du jour la tendre dentelle Chantilly surbrodée et la collection Balmain intègre un Point d'esprit blanc.

RICCI



RIVA



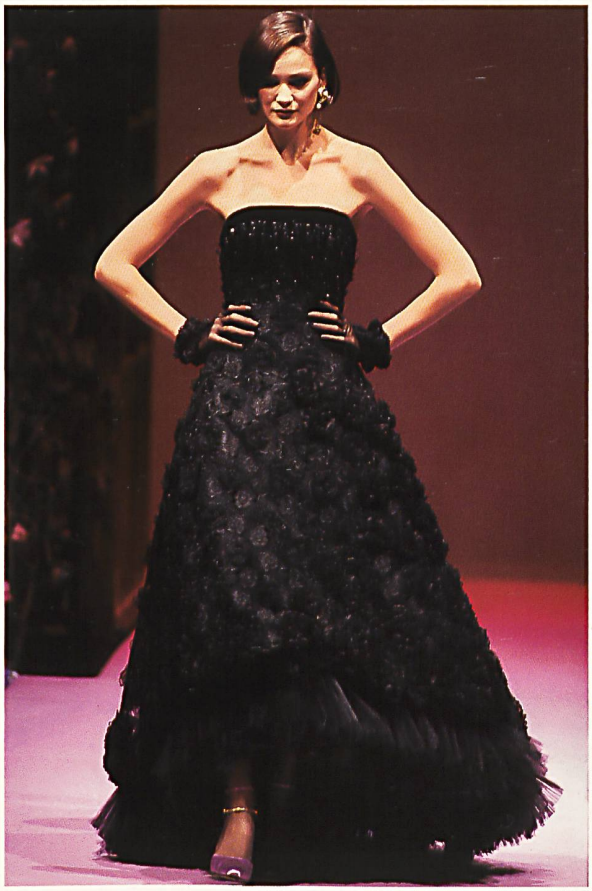
RIVA

RICCI

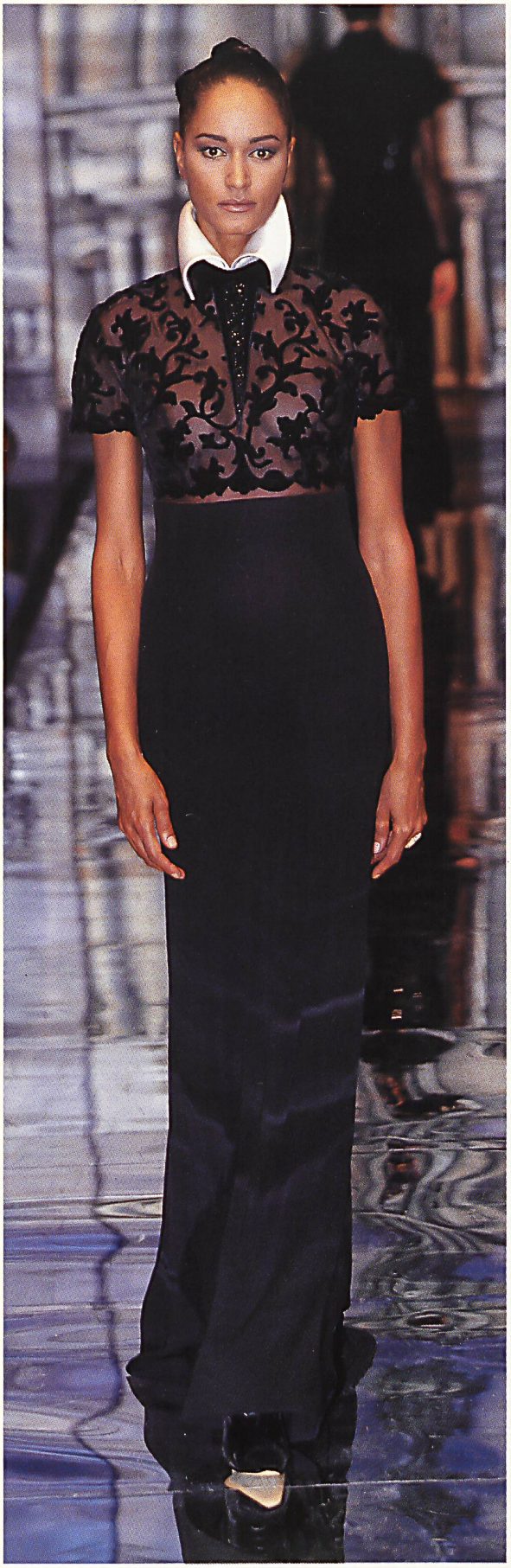
Givenchy

Ricci

Lacroix



Lacroix



GATTINONI

GATTINONI

FORSTER WILLI

UNGARO

FORSTER WILLI

LACROIX

ABRAHAM

HAUTE COUTURE AUTOMNE/HIVER 95/96

La nouvelle collection Abraham repose très largement sur des qualités d'unis de soies lourdes et précieuses interprétant un certain luxe discret. Damassés et matelassés sont les dignes représentants d'une nouvelle orientation de la mode qui se voile de purisme et renonce à tout excès. Des motifs évoquant le style chinois apportent une touche d'exotisme aux damassés dans lesquels Yves Saint Laurent a taillé ses modèles du soir. Les satins double face, déclinés en une très large palette de coloris, sont des qualités très appréciées pour les tailleurs habillés. Le satin chiné, le façonné ottoman et le matelassé irisé parachèvent la nouvelle collection et ponctuent de leurs accents lumineux les collections de la Haute Couture parisienne.

The latest Abraham collection is largely based on plain-dyed fabrics with substantial-weight, costly silk fabrics giving an interpretation of discreet luxury. Damask and matelassés are the distinguished representatives of the new fashion direction, which is oriented to purism and rejects all overloading effects. An exotic nuance is brought into play by damasks with Chinese-like patterns, used by Yves Saint Laurent in his eveningwear creations. Satin double-face fabrics in a wide colour palette are favourite materials for dressy suits. Satin-chiné, ottoman façonné and matelassé irisé round off the new collection to perfection and have added brilliant highlights to the Paris Haute Couture collections.

Fotos: Rudy Faccin von Steidl, Milano

YVES SAINT LAURENT